

# BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 Juni/Juli/August 2000

## Börsengang Umweltkontor Energie-Depot

Die Umweltkontor Renewable Energy AG geht Anfang Juli an den Neuen Markt. Die UmweltBank emittiert 540.000 Aktien des Windkraftspezialisten.

Die UmweltBank platziert 30 Prozent der neuen Aktien der Umweltkontor Renewable Energy AG, Erkelenz.

Die UmweltBank wird den Geschäftserfolg entscheidend beeinflussen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Werten des Neuen Marktes verbuchte Umweltkontor bereits in der Vergangenheit Gewinne. Das Geschäftsjahr 1999 konnte mit einem Jahresüberschuss von etwa 238.000 Euro abgeschlossen werden. Für 2000 ist ein Ergebnis von circa 2,175 Mio.



„Erneuerbare Energien haben die Chance, an der Börse durchzustarten.“

Horst P. Popp  
Gründer und Initiator der UmweltBank  
Sprecher des Vorstandes

Zum Konsortium gehören die Berliner Effektenbank AG (60 %) und die Sparkasse Bremen (10 %). Zugeteilt werden bis zu 2 Mio. Aktien mit einem Nennwert von 1 Euro. Die Bookbuildingsspanne steht am 27.6. fest. Nach Einschätzung der UmweltBank liegt der Wert der Aktie um 11 Euro. Mit dem Börsengang wird Umweltkontor sein Kapital von 6 Mio. Euro auf 8 Mio. Euro erhöhen. Umweltkontor zählt deutschlandweit mit zu den **führenden Unternehmen der Windkraftbranche**. Da der deutsche Markt für Windkraftanlagen früher oder später gesättigt sein wird, orientiert sich das Unternehmen ins europäische Ausland und hin zu anderen regenerativen Energiequellen wie Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft. Der Erfolg dieser Stra-

tegie wird den Geschäftserfolg entscheidend beeinflussen.

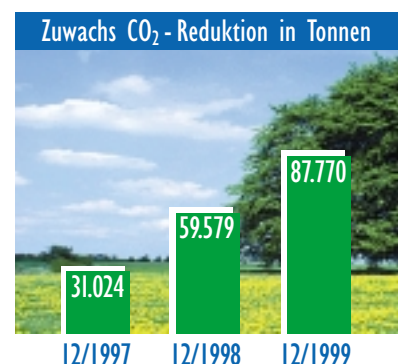
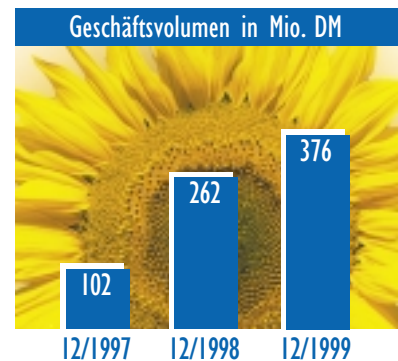
Euro geplant. Die **Voraussetzungen für eine dynamische Entwicklung** sind gut: Die Politik hat ihren Willen signalisiert, Energie aus Wind, Wasser und Sonne zu fördern. Zudem bestehen besonders im europäischen Ausland erhebliche Potenziale für Erneuerbare Energien. Den Emissionserlös von rund 22 Mio. Euro will Umweltkontor dazu verwenden, um in Europa weiter zu expandieren und um Projekte schneller umzusetzen, bei denen oft hohe Summen vorzufinanzieren sind. Interessenten können ab 250 Stück Aktien zeichnen. **Zeichnungsfrist: 28. 6. bis 3. 7.** Die UmweltBank geht davon aus, dass die Aktien auf reges Interesse stoßen. Bei einer Überzeichnung wird nach einem

Weiter auf Seite 2

## Erfolgsbilanz'99

Die UmweltBank hat ein erfolgreiches Jahr 1999 hinter sich: Die ökonomische und die ökologische Bilanz können sich sehen lassen. Jetzt blickt die UmweltBank sonnigen Geschäftsaussichten für das Jahr 2000 entgegen.

Weiter auf Seite 3



Fortsetzung von Seite 1

transparenten Verfahren zugeteilt. **Die UmweltBank weist an dieser Stelle nicht nur auf die Chancen einer Neuemission hin, sondern auch auf die Risiken.** Die UmweltBank analysiert unternehmerische Beteiligungen sorgfältig unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten. Nur überzeugende Angebote werden offeriert. Jeder In-

teressent sollte aber selbst den Verkaufsprospekt prüfen und sich eine eigene Meinung bilden.

**Weitere Informationen:** Unter [www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de) können Sie den Verkaufsprospekt und die nebenstehende Aktien-Analyse herunterladen. Ausführliche Beratung erhalten Sie unter Telefon 0911/53 08 – 123. ■



## Häuslebauer aufgepasst!

Die UmweltBank forciert das Baufinanzierungsgeschäft und wirbt in verschiedenen Blättern mit ganzseitigen Anzeigen. Ihren Traum vom Ökohaus finanziert die UmweltBank gemäß dem Motto „Je umweltfreundlicher das Bauvorhaben, desto günstiger die Zinskonditionen“. Unser Baufinanzierungsteam berät Sie gerne. ■

## Öko-Einkaufszentrum öffnet seine Tore

Im „Umweltzentrum Nordbayern“ in Altenstadt bei Weiden finden Bauherren und Interessierte alles rund ums Leben, Wohnen und Bauen. Das nach baubiologischen Maßstäben neu errichtete Einkaufszentrum finanzierte die UmweltBank mit 3,3 Mio. DM. ■



Interview mit Heinrich Lohmann,  
Vorstand der Umweltkontor Renewable Energy AG

## Mit voller Windkraft voraus



### Herr Lohmann, warum gehen Sie an die Börse?

Der Gang an den Neuen Markt finanziert unser Wachstum. Wir möchten die Auslandsexpansion beschleunigen und den Ausbau der Arbeitsfelder Sonne, Wind, Wasser und Biomasse forcieren.

**Umweltkontor will bis 2005 für das gesamte Spektrum der Erneuerbaren Energien europäischer Marktführer werden. Da haben Sie sich viel vorgenommen.**

Ich definiere zuerst unser Marktsegment. Wir sind ein Projektentwickler, Ingenieur- und Finanzdienstleister. Wir wollen uns in möglichst vielen Ländern positionieren. Nicht in allen werden wir Marktführer sein können.

Bis spätestens 2005 wollen wir aber insgesamt gesehen unsere Konkurrenz übertreffen.

**Was unterscheidet Umweltkontor von der Konkurrenz am Neuen Markt, Plambeck und Energiekontor?**

Plambeck verzerrt das eigene Profil durch den teuren Einstieg in den Stromhandel. Im Vergleich zu Energiekontor ist unsere entscheidende Stärke, dass wir den Fokus auf das gesamte Spektrum der Erneuerbaren Energien legen, nicht nur auf Windkraft. Wir nutzen unsere Chancen auch in den Wachstumsmärkten Solar, Wasser und Biomasse.

**Wo sehen Sie Risiken?**

Wir müssen unser Wachstum kontrollieren. Bis September richten wir die dafür nötigen Strukturen ein.

**Stichwort Genehmigungsverfahren. Nicht jedes geplante Projekt wird auch umgesetzt.**

Natürlich birgt das Projektgeschäft auch Risiken. Aber wo Risiken sind, sind auch Chancen.

**Wie wichtig ist die Windkraft für Umweltkontor in Zukunft?**

2001 und 2002 wird der Schwerpunkt noch auf der Windkraft liegen. Ab 2004 wird sie nur noch die Hälfte des Umsatzes ausmachen. ■

# Die UmweltBank: Spezialist für grüne Emissionen *Weiter auf Erfolgskurs*

Die UmweltBank hat ein erfolgreiches Jahr 1999 hinter sich. Mit einer Bilanzsumme von 330,4 Mio. DM, einem Kreditwachstum von 71 Prozent und steigenden Kundenzahlen steht die Bank ökonomisch sehr gut da. Auch die Umweltbilanz kann sich sehen lassen. Knapp 180.000 Tonnen Kohlendioxid wurden durch die Geschäftstätigkeit der UmweltBank weniger in die Luft gepustet.

Nach der rasanten Entwicklung im zweiten Geschäftsjahr wächst die Nürnberger UmweltBank auch im dritten Jahr dynamisch weiter. Das untermauern die testierten Zahlen für 1999. Das Geschäftsvolumen konnte 1999 auf 376,7 Mio. DM gesteigert werden. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 61 Prozent auf 330,4 Mio. DM. Der Bilanzgewinn kletterte um 25 Prozent auf über 1 Mio. DM und wird an die Aktionäre ausgeschüttet. Die UmweltBank beweist damit, dass **ethisch-ökologische Geldanlagen und Rendite kein Widerspruch** sein müssen.

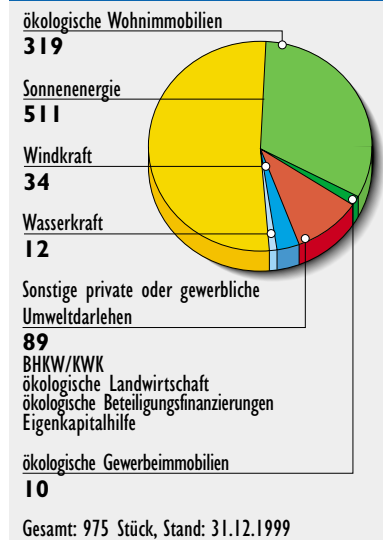
Im vergangenen Jahr konnte die UmweltBank 7.000 neue Kunden gewinnen. Insgesamt hat die Bank 19.000 Anleger und Kreditnehmer und berät an die 100.000 Interessenten. Die Kunden der UmweltBank legten 1999 198,2 Mio. DM an. Das sind 88,5 Mio. DM mehr als 1998. Dazu

kommen grüne Aktien- und Fondsemissionen, die neben steuersparenden Beteiligungen an ökologischen Projekten äußerst beliebt waren. Mit einem provisionsrelevanten Vermittlungsvolumen von 67,2 Mio. DM sieht sich die UmweltBank als **Marktführer im ethisch-ökologischen Finanzbereich**.

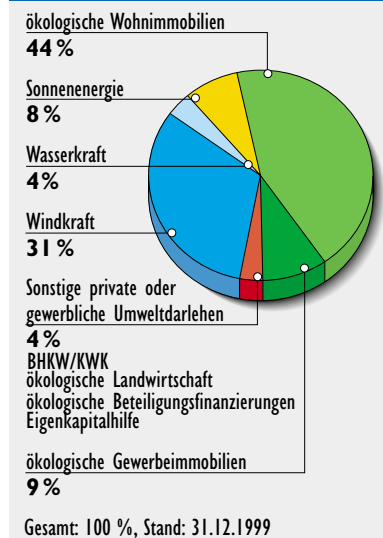
Enorm gewachsen sind auch die Kreditzusagen für ökologische Bauvorhaben und umweltfreundliche Energieprojekte. 83,4 Mio. DM gingen 1999 an die Investoren, 71 Prozent mehr als im Vorjahr. Alle Kreditnehmer werden einem von der UmweltBank entwickelten „Ratingverfahren“ unterzogen. Dieses sorgt für eine **ökonomisch solide und ökologisch sinnvolle Kreditvergabe**.

Die Strategie der UmweltBank, ausschließlich ökologische Projekte zu fördern, schlägt sich positiv in der **Umweltbilanz** nieder: Die durch die

Struktur Kreditgeschäft nach Branchen  
(Projektanzahl)



Struktur Kreditgeschäft nach Branchen  
(in Prozent)



Bank 1999 neu finanzierten Projekte ersparen der Umwelt jährlich rund 87.700 Tonnen des Treibhausgases

*Weiter auf Seite 4*

## Kreditrating

Bonitätsschlüssel		1	2	3	4	5	
ökologisch	ökonomisch	tadellos	gut	befriedigend	anmerknungsbedürftig	Risikovorsorge	ökologisch
1	sehr fördernd	32,41 %	35,64 %	9,91 %	1,70 %	0,85 %	80,52 %
2	fördernd	6,00 %	5,57 %	4,84 %	-	-	16,41 %
3	noch fördernd	1,10 %	0,29 %	0,24 %	-	0,10 %	1,73 %
4	anmerknungsbedürftig	0,52 %	0,56 %	0,26 %	-	-	1,34 %
5	schädlich	-	-	-	-	-	-
		40,03 %	42,06 %	15,25 %	1,70 %	0,96 %	100,00 %

Fortsetzung von Seite 3

Kohlendioxid. Insgesamt wurden durch die Geschäftstätigkeit der UmweltBank und ihrer Kunden vom Start 1997 bis Ende 1999 178.300 Tonnen Kohlendioxid weniger ausgestoßen, etwa soviel wie durch den privaten Stromverbrauch von Städten wie Mannheim verursacht werden. **Sonnige Geschäftsaussichten** hat die UmweltBank auch im Jahr 2000.

Für den Gründer und Vorstandsvorsitzenden Horst P. Popp sind das Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien und das „100.000 Dächer-Programm“ entscheidende Signale. „Die UmweltBank setzt Chancen in konkrete Projekte um. Zwei Beispiele: die Emission der Umweltkontoraktien und eines „2b-geschützten“ Windparks mit einem Investitionsvo-

lumen von rund 60 Mio. DM.“ **An die Börse will die UmweltBank frühestens 2001.** „Wir wollen nicht auf einen Boom aufspringen, sondern uns solide vorbereiten. Börsenreif sind wir bis auf die Mitarbeiterzahl schon jetzt,“ so Horst P. Popp. Deshalb sollen zu den bisher 68 Mitarbeitern bis zum Jahresende bis zu 20 neue Mitarbeiter eingestellt werden. ■



Auf seiner Frühjahrssitzung bestätigte der UmweltRat den Umweltbericht für 1999.



Architekt Michael A. Neubeck erläutert die baubiologische Sanierung des Bürogebäudes Emilienstraße 3. Bild rechts: vor der Emilienstraße



Walter R. Stahel (links), Direktor des Genfer Instituts für Produktdauerausforschung ist seit März neuer Vorsitzender des UmweltRats. Stellvertreter wurde Prof. Dr.-Ing. Heinz Häberle (rechts), der Vorstandsvorsitzende der Umweltakademie Wessling.

## UmweltPunkte-Checkliste für Ökohäuser geprüft **Lob vom UmweltRat**

**Je ökologischer ein Bauvorhaben, desto günstiger sind die Zinskonditionen der UmweltBank. Als Messinstrument dient die UmweltPunkte-Checkliste. Der UmweltRat hat geprüft, was sie taugt.**

Auf seiner diesjährigen Frühjahrssitzung bestätigte der UmweltRat den Umweltbericht für 1999.

Speziell unter die Lupe genommen hat eine Arbeitsgruppe das „**Rating-System**“ für **Baufinanzierungen, die UmweltPunkte-Checkliste.** „Dieses System wird gelebt in der UmweltBank und richtig angewandt.“ Zu diesem

Ergebnis kam Wirtschaftsprüfer Hans Buckert gemeinsam mit den Architekten Burkhard Schulze Darup und Michael A. Neubeck. Wie günstig die Zinskonditionen beim Hausbau werden, hängt davon ab, wie viele Umweltpunkte ein Bauherr sammelt. Umweltpunkte werden etwa für den Bau eines Passiv-Energiehauses oder die Nutzung regenerativer Energiequellen verteilt.

Der UmweltRat, der über die ökologische Entwicklung der UmweltBank wacht, legt auch die **Positiv- und Ausschlusskriterien für die Auswahl geeigneter Umweltprojekte** fest. Eine Arbeitsgruppe arbeitet

derzeit daran, wie die Positivkriterien gewichtet werden sollen: Welches Projekt soll im Zweifelsfall zuerst



finanziert werden? Prof. Dr. Dieter Meissner, der Leiter der Arbeitsgruppe, lobte das Urteilsvermögen der UmweltBank-Mitarbeiter: „Eigentlich ist der UmweltRat überflüssig. Wir sind weitgehend derselben Meinung wie die Mitarbeiter, die die Fälle bearbeiten.“ Aufgabe des UmweltRats sei es lediglich, sich mit detaillierten Fachfragen auseinander zu setzen. Walter R. Stahel, der zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde, unterstrich die Haltung des UmweltRats, regenerativen Energiequellen den End-of-Pipe-Technologien wie dem Recycling vorzuziehen. ■

# KfW stapelt weiter Solaranträge Sonne liegt auf Eis

Als Heinz K. vom „100.000 Dächer-Programm“ hörte, war er sofort begeistert und seine Hilde auch. Schnell war der Antrag bei der UmweltBank angefordert und wieder eingereicht. Das war im März. Seither warten Heinz und Hilde. Ihr Antrag und 8.999 andere verstopfen die Schreibtische bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die das 100.000 Dächer-Solarstrom-Programm ausgeschrieben hat.

**Die Gründe:** Die Antragsflut war so groß, dass das Wirtschaftsministerium einen Bearbeitungsstopp verordnete. Zudem trat zum 1. April das Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) in Kraft und das „100.000 Dächer-Programm“ musste angepasst werden.

**Was passiert nun mit dem Antrag von Heinz K., der vor dem 1. April eingereicht wurde?** Mündlich hatte die KfW der UmweltBank zugesagt, dass für solche Anträge die alten Richtlinien gelten. Seit Anfang Juni heißt es, dass alle Anträge unter die neuen Richtlinien fallen. Die endgültige Entscheidung über alle Detailfragen steht aber nach wie vor aus. Wann die KfW

die Anträge bearbeitet, bleibt unklar. Antragssteller können frühestens im August mit einer Benachrichtigung rechnen.

**Was hat sich seit dem 1. April geändert?** Für den Solarstrom bekommt der Betreiber auf Basis des EEG 20 Jahre lang 99 Pfennige pro Kilowattstunde statt 16 Pfennige. Dadurch soll die Solartechnologie gepuscht werden. Allerdings werden sich die Förderbedingungen des „100.000 Dächer-Programmes“ verschlechtern. Zwar werden Photovoltaik-Anlagen von Privatpersonen auf Wohnhäusern bis zu 5 kWp Nennleistung zu 100 Prozent gefördert. Dafür liegt die Förderhöchstgrenze künftig aber bei 13.500 DM pro kWp und der so genannte Restschulderlass entfällt. Anstelle der Null-Zins-Variante ist künftig mit einem Kreditzins in Höhe von vermutlich 2 bis 3 Prozent zu rechnen.

Hintergrund für die veränderte Solarpolitik ist das Ziel, möglichst viele Kleinanlagen auf 100.000 Dächern zu fördern, nicht gewerbliche Kollektorenfelder.



*Antragssteller müssen sich gedulden. Ihre Anträge liegen bei der KfW.*



*Die Politiker wollen auf 100.000 Dächern viele kleine Solaranlagen blinken sehen.*

Für Altantragssteller wie Heinz K. heißt es also abwarten und neu rechnen. Für Interessierte, die jetzt einen Antrag für eine private Kleinanlage auf dem Dach stellen wollen, gilt: Das „100.000 Dächer-Programm“ ist nach wie vor attraktiv. Die UmweltBank berät sie gerne. ■

## Ihre Aktien- und Fondsexperten

**Gabriele Glahn-Nübel**, Jahrgang 1970, studierte Betriebswirtschaft an der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule in Nürnberg mit dem Schwerpunkt „Umweltorientierte Unternehmensführung“. Seit Juli 1998 ist sie im Team



der UmweltBank. „Die UmweltBank ist für mich der ideale Arbeitgeber, da sie mir die Möglichkeit bietet, mein ökonomisches und ökologisches Wissen in einem jungen, dynamischen Unternehmen einzubringen,“ sagt die gelernte Bankkauffrau. In ihrer

Freizeit entspannt sich Gabriele Glahn-Nübel bei Rennradtouren durch die fränkische Landschaft. Hin und wieder zieht es sie auch in die Ferne: Besonders Neuseeland hat es ihr angetan.

**Volker Grimm**, Jahrgang 1969, studierte nach seiner Banklehre ebenfalls Betriebswirtschaft in Nürnberg. Kunden und Interessenten der UmweltBank beriet Volker Grimm schon als Student. Seit September 1998 hat er seinen festen Platz in der Wertpapierabteilung der Bank gefunden: „Im ökolo-



gischen Geldmarkt sehe ich die Zukunft. Das war für mich der Anreiz, bei der UmweltBank zu arbeiten. Hier kann ich meinen eigenen Umwelt-Beitrag leisten.“ Sportlichen Ausgleich findet Volker Grimm beim Tennis spielen. Die meiste Zeit jedoch nimmt Tochter Luca-Theresa in Anspruch. Und er freut sich schon: Bald wird er zum zweiten Mal Vater. ■

Die UmweltBank sucht engagierte Mitarbeiter/innen. Informationen zum **Stellenangebot** der UmweltBank finden Sie im Internet unter [www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de).



## Neubau für Montessori-Kinder

Ende Mai wurde der Grundstein für ein neues Montessori-Schulzentrum in Nürnberg gelegt: ein Grund zur Freude für die UmweltBank, die maßgeblich zur Verwirklichung des 18 Mio. DM teuren Projektes beigetragen hat. ■



## „Internette“ Aktivitäten

Seit gut einem Jahr können sich Interessierte am virtuellen Schalter der UmweltBank über die aktuellen Anlage- und Kreditkonditionen, die Kurse von Umweltaktien und vieles andere mehr informieren. Noch in diesem Jahr wird die UmweltBank Ihren Online-Auftritt stark ausbauen. ■

... Strategie der UmweltBank bestätigt ...

## Ein offenes Wort zu Umweltfonds

**Umweltfonds erobern allmählich Terrain. Das Öko-Institut Freiburg hat sie untersucht und dabei einige Schummelpakete entdeckt. Die Fonds im Angebot der UmweltBank schneiden aber sehr gut ab. Das ist kein Wunder: UmweltBank und UmweltRat haben bereits im Frühjahr 1998 analysiert, welche Fonds ins Programm gehören.**

Die UmweltBank bietet vier „tatsächlich grüne“ Fonds aus den Häusern Sarasin und BfG Bank an. Das untermauert der aktuelle Vergleichstest des Öko-Institutes Freiburg. Die Anleger können sicher sein, dass ihr Geld nicht in Rüstungsgeschäfte, Atomenergie oder die Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen fließt. Laut Teststudie ist das längst nicht bei allen Umweltfonds der Fall. Die meisten Fondsmanager bemühten sich zwar, ökologische Kriterien einzuhalten, gerade Umwelttechnikfonds hätten aber mit Ökologie nicht viel am Hut. Das nicht in allen Fonds so viel ‚öko‘ steckt wie versprochen wird, hat eine eingehende Analyse von UmweltBank und UmweltRat bereits im Frühjahr 1998 ergeben. Drei Fonds, die anfangs noch im Gesamtverzeichnis zu finden waren, verschwanden schnell daraus, weil sie beim „hausinternen Ökotest“ der UmweltBank durchfielen. Bisher gibt es zu wenige börsennotierte hundertprozentige Umweltfirmen. Zudem können die strengen ökologischen Kriterien der UmweltBank von den Fondsgesellschaften nicht immer in

vollem Umfang eingehalten werden. Die UmweltBank wirkt diesbezüglich auf die Fondsmanager ein. Die Fonds ÖkoLux, ÖkoRent und OekoSar wurden nach eingehender Beratung mit dem UmweltRat 1998 ins Angebot aufgenommen als drei der besten „grünen“ Fonds auf dem Markt. Mittlerweile ist der neu aufgelegte ValueSar dazu gekommen.

Ende 1999 wurden in Deutschland 1,16 Mrd. DM in 15 zugelassene Umweltfonds investiert, gerade einmal 0,15 Prozent am gesamten Fondsvermögen. Die Tendenz ist steigend. Nicht zuletzt haben Fondsemissionen zur positiven Jahresbilanz 1999 der UmweltBank beigetragen.

Unsere Experten beraten Sie gerne (siehe S. 5). Die aktuellen Kurse der Aktien und Fonds im Angebot der UmweltBank finden Sie auf unserer Homepage [www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de). Der Vergleichstest wurde veröffentlicht in *ökonomie* 5/2000; die ausführliche Studie „Umweltfonds im Vergleich“ kann zum Preis von 39 DM angefordert werden beim Öko-Institut Freiburg, Tel. ++49/(0)761/45 295 24. ■

... Aktien aktuell ... Aktien aktuell ... Aktien aktuell ... Aktien aktuell ...

**UmweltBank** · Der Kurs der UmweltBank-Aktie ist weiter gestiegen und liegt jetzt bei 7,45 Euro bzw. 7,7 Euro. Ihren Aktionären zahlt die UmweltBank eine Dividende von 0,12 Euro pro Stückaktie.

**unit energy AG** · Für den Börsengang stimmten die Aktionäre der unit energy europe AG (WRE AG) auf einer außerordentlichen Hauptversammlung Ende März. Der Vorstand plant aber, zunächst die Konsolidierung voran zu treiben.

**Plambeck AG** · Plambeck weist schon ein Jahr nach Börseneinführung 110,8 Mio. DM Umsatz aus. Über die geplanten On- und Off-shore-Windparkprojekte in Deutschland und Irland hinaus denkt Plambeck an neue Geschäftsfelder wie Wärmeerzeugung mit Biomassekraftwerken, Solarthermie und Geothermie.

**NEVAG** · Die NEVAG verhandelt derzeit die weitere erforderliche Kapitalisierung und steht kurz vor der Entscheidung, eine Beteiligungsgesellschaft einzubeziehen oder direkt an die Börse zu gehen. ■

# Plambeck Windparks Rakow und Gardelegen

**Neu bei der UmweltBank ist das Beteiligungsangebot „Windparks Rakow und Gardelegen“. Die UmweltBank setzt damit die bewährte Partnerschaft mit der Plambeck Neuen Energien AG fort.**

Bei dem Projekt fließt das Investitionsvolumen von rund 60 Mio. DM in **zwei Windparks**. Zum Tragen kommen die Vorteile eines windstarken Küstenstandortes und die eines Binnenlandstandortes mit günstigen Infrastrukturkosten.

Die Ertragsprognosen basieren auf konservativen Annahmen; ein Sicherheitsabschlag von mehr als 13 Prozent ist berücksichtigt. Mit Investitionskosten von 1,32 DM/kWh ist das Preis-/Leistungsverhältnis solide kalkuliert.

Durch das am 1. April 2000 in Kraft getretene Erneuerbare-Energien-Gesetz verbessert sich die **wirtschaftliche Basis Ihrer Windkraft-Investition** nachhaltig: Umweltfreundlicher Strom wird zu festen und zu höheren Preisen vergütet als bisher. Bei einer geplanten Laufzeit von 20 Jahren sind Ausschüttungen von insgesamt 278 Prozent prognostiziert. Damit ist eine Wirtschaftlichkeit von bis zu 9,5 Prozent in Abhängigkeit vom zu versteuernden Einkommen zu erreichen.

**Das Projekt fällt als Konservierungsmodell nicht in den Anwendungsbereich des neuen § 2 b EStG.** Damit können weiterhin negative Einkünfte aus Gewerbebetrieb mit anderen positiven Einkünften verrechnet werden.

Einen ausführlichen Prospekt und eine kompetente Beratung erhalten Sie bei Frau Haller und Herrn Stöhr unter 0911/53 08 – 135. ■

## *Das neue Beteiligungsangebot im Überblick:*

**Beteiligungsgesellschaft / Rechtsform:**  
*Plambeck Neue Energien GEFEE Windpark Fonds 2000-I GmbH & Co.KG*

**Gegenstand:**  
*Errichtung und Betrieb von 30 DeWind-Anlagen, 21 Anlagen in Rakow und 9 Anlagen in Gardelegen*

**Windanlagen / Leistung:**  
*21 Windkraftanlagen vom Typ DeWind 4/48 mit 600 kW Nennleistung und 9 Anlagen vom Typ DeWind D6/62 mit einer Nennleistung von 1 MW*

**Gesamtinvestitionen:**  
*59,9 Mio. DM, davon Eigenkapital 18,2 Mio. DM*

**Projektstand:**  
• Baugenehmigungen erteilt  
• Baubeginn erfolgt

**Mindestbeteiligung:**  
*Pflichteinlage 20.000 DM, Agio 5 %*

**Steuerliche Situation:**  
*Verlustzuweisung in Höhe von ca. 81 % für das Jahr 2000 und 23 % für das Jahr 2001*

**Ausschüttungen:**  
*durchschnittlich 13,9 % pro Jahr*

**Laufzeit:**  
*20 Jahre (Kündigung ab 13.12.2014 möglich)*

**Zusätzliche Vorteile für den Anleger:**  
• § 2 b EStG geschütztes Altmodell  
• zwei geprüfte Windgutachten  
• erfahrener Initiator  
• Platzierungsgarantien durch die UmweltBank AG und Plambeck Neue Energien AG

**Inbetriebnahme:**  
*September und Dezember 2000*

## Windfeld Bütow eingeweiht

22 Windkraftanlagen rotieren seit Ende Mai in Bütow. Das größte Windfeld in Mecklenburg-Vorpommern liefert Energie für 7.000 Vier-Personen-Haushalte. Die UmweltBank hat das 9,6 Mio. DM schwere Projekt platziert. ■

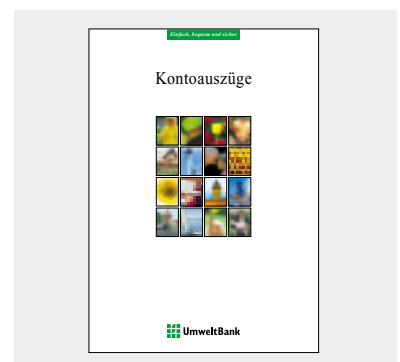


## Innovative Altersvorsorge

Rentenversicherungen zahlen häufig bei Tod in der Ansparphase nur die eingezahlten Beiträge an die Hinterbliebenen. Anders die ökologischen Rentenversicherungen der UmweltBank: Oeco capital und Continentale zahlen den Hinterbliebenen zusätzlich die darüber hinaus gehenden Überschüsse aus. Nähere Infos unter 0911/53 08 – 130. ■

## Schöner wohnen für Kontoauszüge

Die UmweltBank hat neue Kontoauszugsmappen entworfen. Frisch und farbig präsentieren sich die praktischen Hefter: Damit Sie sich Ihre Kontoauszüge gerne ansehen. ■



# Kurse & Konditionen auf einen Blick \*(aktuelle Konditionen siehe Internet)



Die Berater/innen der UmweltBank stehen Ihnen **montags - freitags** von 8.00 - 18.00 Uhr persönlich zur Verfügung. Zusätzlich hilft Ihnen die **telefonische Hotline unter 0911/53 08 – 123 von 8.00 – 20.00 Uhr** gerne weiter. Abends, samstags und sonntags erreichen Sie die UmweltBank bequem über Fax 0911/53 08 – 129, Anrufbeantworter, E-Mail: [umweltbank@t-online.de](mailto:umweltbank@t-online.de) und Internet: [www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de). ■

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** UmweltBank AG, Laufertorgaben 6, D-90489 Nürnberg

**Vi.S.d.P.:** Sabine Popp

**Redaktion:** Gisela Böhm

**ISSN:** 1437-2681

**Papier:** 100% Recyclingpapier ohne optische Aufheller

**Auflage:** 100.000

**Redaktionschluss:** 13. Juni 2000

**Konzept & Layout:** D.U.T. Agentur für Marketing und Kommunikation, Nürnberg

## Anlagekonditionen p.a.

gültig seit: 29. Mai 2000, freibleibend\*

### UmweltPluskonto 3,00%

bei täglicher Verfügbarkeit, Zinssatz variabel.

### UmweltSparbuch 3,10% oder 3,35%

bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 3,10% p.a. plus 0,25% Extra-Zins p.a. für Sparanlagen, die im abgelaufenen Kalenderjahr nicht durch Rückzahlungen reduziert wurden.

### UmweltSparbuch Extra 4,15%

fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen/Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch.

### UmweltSparbuch Wachstumsparen

3,65% 4,15% 4,45% 5,50% 6,00%

1. Jahr 2. Jahr 3. Jahr 4. Jahr 5. Jahr

Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar.

### UmweltSparvertrag 3,10% + Bonus

Bei regelmäßigen Sparbeträgen ab DM 50,- pro Monat (DM 600,- pro Jahr), 3,10% p.a., variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50% der jeweiligen Jahreseinzahlung.

### UmweltSparbrief

3,65% 4,15% 4,45% 4,85% 5,00% 5,15% 5,40% 5,45% 5,50%

1 Jahr 2 Jahre 3 Jahre 4 Jahre 5 Jahre 6 Jahre 7 Jahre 8 Jahre 10 Jahre

Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit.

Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.

## Umweltfonds /Aktien

Stand: 9. Juni 2000, freibleibend\*

	Ausgabekurs in EUR	Wertentwicklung 1.1.1999 - 9.6.00	
<b>Sarasin OekoSar Portfolio</b> WKN: 973 502	<b>164,82</b>	<b>+ 12,75%</b>	ab DM 10.000,- Ausgabekurs inkl. 5% Ausgabeaufschlag
<b>ValueSar Equity</b> WKN: 921 125	<b>140,50</b>	<b>+ 13,55%</b>	ab DM 10.000,- Ausgabekurs inkl. 5% Ausgabeaufschlag
<b>Luxinvest ÖkoRent</b> WKN: 971 297	<b>56,20</b>	<b>+ 3,50%</b>	ab DM 5.000,- Ausgabekurs inkl. 3% Ausgabeaufschlag
<b>Luxinvest ÖkoLux</b> WKN: 971 898	<b>63,23</b>	<b>+ 15,60%</b>	ab DM 5.000,- Ausgabekurs inkl. 4,5% Ausgabeaufschlag
	Kaufkurs in EUR	Verkaufskurs	
<b>UmweltBank-Aktie</b> WKN: 557 080	<b>(7,70)*</b>	<b>7,45</b>	*Warteliste beim Kauf
<b>Plambeck Neue Energien</b> WKN: 691 030	<b>36,80</b>	<b>36,80</b>	Schlusskurs Neuer Markt vom 12.6.00 zzgl. Spesen
<b>NEVAG</b> WKN: 685 880	<b>(12,00)*</b>	<b>11,00</b>	*Neuemission platziert, Vormerkung möglich
<b>unit energy AG (WRE AG)</b> WKN: 776 010	Taxkurse/Information auf Anfrage		

## Kreditkonditionen p.a.

gültig seit: 13. Juni 2000, freibleibend\*

### UmweltBaufinanzierungen mit Öko-Bonus für private Bauherren

Umwelpunkte	Zinsbindung	Nominalzins	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins	Tilgung
<b>ab 9</b>	5 Jahre	<b>5,70%</b>	100%	5,85%	Anfangstilgung 1%
<b>8 bis 4</b>	5 Jahre	<b>5,85%</b>	100%	6,01%	Anfangstilgung 1%
<b>3 bis 1</b>	5 Jahre	<b>6,00%</b>	100%	6,16%	Anfangstilgung 1%
<b>0</b>	5 Jahre	<b>6,10%</b>	100%	6,28%	Anfangstilgung 1%
<b>ab 9</b>	10 Jahre	<b>6,05%</b>	100%	6,22%	Anfangstilgung 1%
<b>8 bis 4</b>	10 Jahre	<b>6,20%</b>	100%	6,38%	Anfangstilgung 1%
<b>3 bis 1</b>	10 Jahre	<b>6,35%</b>	100%	6,54%	Anfangstilgung 1%
<b>0</b>	10 Jahre	<b>6,45%</b>	100%	6,65%	Anfangstilgung 1%
	1 Jahr	<b>5,65%</b>	100%	5,80%	nach Absprache
	2 Jahre	<b>5,65%</b>	100%	5,80%	nach Absprache

### Förder-Programm zur CO<sub>2</sub>-Minderung bei Passivhäusern/Null-Energie-Häusern:

Zinsbindung	Nominalzins	Auszahlung	Anfänglicher Effektivzins	Laufzeit
10 Jahre	<b>4,75%</b>	96%	5,45%	20 Jahre